

ihm einen scharfen Verweis: „Bist du nicht, sagte sie, mit der Hand näher beim Boden als die Lene! wozu hast du Hände, wenn du diese nicht brauchen willst? Oder meinst du wohl, du wirst immer eine Magd bey dir haben, die dir in Allem aufwarten soll? Wenn du einmal gewohnt bist, dich in allen Stücken bedienen zu lassen; so wird es endlich so weit kommen, daß du dich schon beklagen wirst, wenn du nur eine Hand oder einen Fuß aufheben mußt.“

Die Mutter hatte wohl recht! Ein Kind das verzärtelt ist, wird einst alles desto schwerer ergreifen: und wenn es sich immer auf fremde Hilfe verläßt, so wird es endlich sich selbst, auch in den leichtesten Dingen nicht mehr helfen können.

Erspare Andern ihre Müh:

Du hast selbst Hände; brauche sie!

#### 15. Der gute Nachbar.

Martin war ein leutseliges Kind, gegen Jedermann gesprächig, freundlich und höflich. Wenn er andern eine Gefälligkeit oder einen Dienst erweisen konnte, that er's gewiß. Aber sein Vender Nepomuk war ein ganzer Wildfang, feindselig, jänkisch, trozig,